

Schweiz

Wallis

Auszüge aus dem Reisetagebuch

- Das erste Mal wandere ich im Wallis, in dem Kanton der Schweiz, der die meisten 4000-er Gipfel beherbergt. Ich bin sehr gespannt auf die Eindrücke. Viel habe ich schon über das vergletscherte Massiv zwischen französischer und deutscher Sprachgrenze gehört. Nun möchte ich die Region mit vier Mitwanderer/innen von Westen nach Osten erkunden.
- Aufsteig zum Col de Termin auf 2648 m gelegen auf einem sehr schönen Pfad oberhalb des Val de Bagnes. Es geht noch höher in den kommenden Tagen. Das ist klar. Heute aber gucken wir uns von Ferne erst einmal den Grand Combin an und als kleines Schneehügelchen am Horizont den Mont Blanc, mit 4807 m der höchste Berg Mitteleuropas.
- Welch ein Tag. Von der Cabane des Dix geht es über den spaltenfreien Gletscher zum Pas de Chèvre auf 2855 m. Eine etwa 15 m lange Eisenleiter hilft uns, die Wand hinauf zu steigen. Schnell sind wir in Arolla, wo wir ein paar frische Lebensmittel einkaufen. Dann kommt etwas, was wir in der Regel vermeiden, ein Bustransfer. Hier geht es nicht anders. Die Hütten sind zu weit auseinander und eine gut gelegene Hütte ist geschlossen. In La Villa steigen wir aus und wandern weiter. Das Auf und Ab überrascht uns. Die Karte haben wir ganz offensichtlich schlecht gelesen. Die Entfernung zur nächsten Hütte, zur Cabane des Becs de Bosson auf 2983 m, überrascht uns hingegen nicht. Aber es ist noch verdammt weit. Am Ende des Tages haben wir 1835 Höhenmeter im Aufstieg bewältigt und 1545 m im Abstieg. Reine Gehzeit sind wir rund 8 ½ Stunden unterwegs. Das geht, muss aber nicht jeden Tag sein. Zur Belohnung gibt es Käsefondue. War gar nicht abgesprochen. Besser geht's nicht.

Allgemeine Informationen

- **Charakter:** hochalpine Wanderung, Gletscherrest-Überquerung (spaltenfrei), 15m hohe Eisenleiter (Steigeisen sind sinnvoll, Schwindelfreiheit auch)
- **Wanderoute** mit sieben Übernachtungen: Ausgangspunkt Verbier – Cabane de Mont Fort – Cabane de Prafleuri – Cabane des Dix – Cabane des Becs de Bosson – Auberge Alpina in Zinal – Turtmannhütte – Jungu – Endpunkt St. Niklaus im Mattertal
- **Hütten:** Schweizer Alpenclub (SAC) und private Herbergen; Reservierung erwartet und von daher dringend erforderlich

- **ÖPNV:** Zug- bzw. Busverbindung über Zürich nach Verbier, zurück von St. Niklaus nach Zürich
- **Besonderheiten:** Von Zinal aus wollten wir über die Cabane de Tracuit, begleitet durch einem Bergführer, das Bishorn (4153m) besteigen. Leider war genau am Tag des geplanten Aufstiegs das Wetter schlecht. Windböen mit 70 km/h verhinderten eine erfolgreiche Besteigung des Viertausenders. Kurzerhand änderten wir unsere geplante Route und wanderten bis ins Mattertal weiter.

Reise- und Wanderführer - Land- und Wanderkarten

- Kümmerley + Frey-Wanderkarte Val d'Anniviers 1:60 000, Nr. 23
- Kümmerley + Frey-Wanderkarte Zermatt – Saal Fee 1:60 000, Nr. 24
- Ralf Ganthorn und Stephan Hagenbusch: Hüttentrekking Band 2 – Rother Selection

Engadin - Unter- und Oberengadin

Auszüge aus dem Reisetagebuch

- Vor ein paar Tagen hat es noch bis in Höhen um 1500 m geschneit. Wir sind gespannt und etwas besorgt, was uns erwartet. Johanna vom Bodensee, Gernot und Ecki aus Berlin, Rüdiger und ich aus Hamburg sind wie jedes Jahr (jedes Jahr jedoch in etwas anderer Besetzung) Anfang September eine Woche gemeinsam unterwegs. Wir treffen uns an der Jamtalhütte, oberhalb von Galtür, in der Silvretta gelegen. Das Wetter stimmt uns optimistisch.
- Abgesehen vom fast durchgehenden Nieselregen am ersten richtigen Wandertag, wird in den kommenden Tagen nur noch die Sonne vom Himmel brennen. Unser Aufstieg durch teilweise knietiefen Schnee zur Schweizer Grenze am Pass Futschöl ist dann schnell vergessen. Heute müssen wir uns die Landschaft vor unserem inneren Auge aber noch vorstellen. Viel zu sehen gibt es nicht. Die nassen Felsen an der Furcletta bringen wir noch hinter uns und genießen dann den netten und vor allem trockenen Hüttenabend auf der Tuoi-Hütte unterhalb des Piz Buin.
- Der Montag - erst unser dritter Tag in den Bergen - bleibt in besonderer Erinnerung. Zwar ist herrlichstes Wetter. Auch die Wege

sind großartig, nur insgesamt etwas lang. Zur Mittagspause im lieblichen Val Lavinuoz haben wir gerade mal die Hälfte der Tagesstrecke hinter uns. Eine Scharte mit 2752m (von hier aus gute 700 Höhenmeter) liegt vor uns und dann der weite Abstieg zum Berghaus Vereina. Die Blockfelsen zum schneebedeckten Pass sind des einen Freud, des anderen Leid. Jedenfalls braucht solch ein Aufstieg seine Zeit. Der geröllbedeckte Gletscher auf der anderen Seite der Scharte ebenso. Nach 9 1/2 Stunden reiner Gehzeit und rund 1100 m bergauf bei 1400m bergab sind wir alle mehr oder weniger platt. Zum Glück ist das Essen im privaten Berghaus Vereina sehr lecker und auch die Betten ermöglichen eine wohlverdiente Nachtruhe.

- Was nun kommt, ist eigentlich nicht mehr zu toppen. Grandiose Höhenwege, spektakuläre Ausblicke auf Gipfel, tolle Täler, Arvenwälder, bestes Spätsommerwetter und keine zu langen Etappen mehr. Die Planerin der Tour bekommt ab heute nur noch Lob.
- Alleine wandere ich drei Tage im Grenzgebiet Schweiz-Italien. Die meiste Zeit begegne ich keinem Menschen. Auf der Lischana-Hütte hoch über Scuol sind nur drei Gäste. Am Abend glitzern die Lichter des Ortes, der rund 1300 m tiefer liegt. Vor ein paar Tagen lag ich hier im Whirlpool des wunderbaren Thermalbads und guckte zur Lischana-Hütte hinauf. Nun sitze ich vor der Hütte und gucke auf das Bad hinunter. Ein steiler Abstieg steht mir morgen bevor.
- Ein weiteres Mal geht die alljährliche Spätsommer-Wanderung ins Engadin. Dieses Mal zu neunt. In diesem Jahr ist ein Schwerpunkt die Erkundung des Schweizer Nationalparks am Ofenpass. Die Stimmung ist gut in Vorfreude auf eine landschaftlich überragende Wanderwoche. Als in den ersten Tagen Schnee fällt, nehmen wir es so wie es kommt und das ist auch gut so. 25 cm Neuschnee sind es auf 2500 m, unverweht. Tagelang stapfen wir durch den Schnee. Gleichzeitig scheint die Sonne. Manchmal kommen wir uns vor wie bei einer Expedition in den höchsten Gebirgen der Erde, nur nicht so kurzatmig. Wir genießen die besondere Atmosphäre. Welch Hochgenuss ist es doch, durch glitzernden Schnee zu gehen anstatt über einen mal hellgrauen mal dunkelgrauen Schotterhang.

Allgemeine Informationen

- **Charakter:** Alle Routen sind alpine bis hochalpine Wanderungen mit grandiosen Höhenwegen und aussichtsreichen Pässen, zwischen rund 1500 m und 2940m gelegen.
- **Wanderroute I** mit sieben Übernachtungen: Ausgangspunkt Galtür - Jamtalhütte - Tuoi Hütte - Berghaus Vereina - Grialetsch Hütte - Kesch Hütte - Esch Hütte - Endpunkt Bever

- **Wanderroute II** mit zwei Übernachtungen: Ausgangspunkt S-charl – Sesvenna-Hütte – Lischana-Hütte – Endpunkt Scuol
- **Wanderroute III** mit sechs Übernachtungen: Ausgangspunkt Zernez – Parkhütte Varusch – Chamanna Cluozza – Il Fuorn/Ofenpass – S-charf – Sesvenna Hütte – Lischana Hütte – Endpunkt Scuol
- **Hütten:** Alpenvereinshütten (SAC); in Bever, S-charl sowie am Ofenpass Übernachtung im Hotel, Reservierung erwartet und von daher dringend erforderlich
- **ÖPNV:** Zug- bzw. Busverbindung nach Landeck und Galtür (Route I) bzw. Scuol oder Zernez (Route II und III); zurück von Bever bzw. Scuol nach Chur und Basel
- **Besonderheiten:** Die letzte geplante Hüttenübernachtung auf Route I (Jenatsch-Hütte) war nicht mehr möglich (wegen Wassermangel bereits geschlossen). Deshalb stiegen wir nach Bever ab und übernachteten hier im Touristenlager einer Pension. Am nächsten Morgen blieb genügend Zeit, das kleine Engadiner (Museums)-Dorf Guarda im Unterengadin zu besichtigen. Die Aussicht von der Sonnenterasse eines Cafés auf die Berge war grandios, der Gang durch die engen Gassen, vorbei an den typisch engadinisch bemalten Häusern, sehr eindrucksvoll. Die Besonderheit von Route III ist der Abschnitt durch den Schweizer Nationalpark. Ursprünglichste Landschaften, wildromantische Schluchten und Täler sind das Charakteristische. Bei genauem Hinsehen findet man immer wieder die seltene Kiefernart „Arve“.

Reise- und Wanderführer - Land- und Wanderkarten

- Kümmerley + Frey-Wanderkarte Unterengadin 1:60 000, Nr. 14
- Kümmerley + Frey-Wanderkarte Oberengadin 1:60 000, Nr. 28
- Ralf Ganthorn und Stephan Hagenbusch: Hüttentrekking Band 2 – Rother Selection
- Walter Pause: Alpine Höhenwege von Hütte zu Hütte Band 1 - Büchergilde Gutenberg

Ergänzende Literatur

- Die Geschichten des Schellen Ursli - Orell Füssli Verlag